

Schwyz, 16. August 2023

Kleine Anfrage KA 21/23: Situation Kinderarztpraxen Ausserschwyz

Beantwortung

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 2. August 2023 haben die Kantonsrätinnen Bianca Bamert, Carmen Muffler und Elsbeth Anderegg Marty folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Per Ende August 2023 schliesst der Kinderarzt Dr. Keller in Pfäffikon seine Kinderarztpraxis. Damit bleibt im gesamten Bezirk Höfe nur ein Kinderarzt (ebenfalls in Pfäffikon). In der March gibt es zwei Kinderarztpraxen in Lachen.

Diese insgesamt drei Praxen decken die gesamte Ausserschwyz mit 74'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ab. Neue Kinder werden nur noch teilweise aufgenommen. Ausserkantonale Praxen nehmen ebenfalls nur teilweise Kinder aus dem Kanton Schwyz auf.

Kinderarztpraxen führen Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen (inkl. Impfberatungen) durch. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Krankheiten bei Kindern. Es besteht die Gefahr, dass Eltern, die keine Kinderarztpraxis in der nahen Region finden, Vorsorgeuntersuchungen auslassen oder sich nicht umfassend über das Impfen informieren.

Dazu kommt die Erstversorgung bei Notfällen und Krankheiten. Wenn keine Kinderärzte und Kinderärztinnen in der nahen Umgebung zu finden sind, suchen Eltern häufiger die Notfallstationen der Spitäler auf, weil sie keine andere Wahl haben. Dies verursacht massiv höhere Gesundheitskosten.

Unsere Fragen an den Regierungsrat lauten deshalb:

- 1. Hat der Regierungsrat Kenntnis vom Mangel an Kinderärzten und Kinderärztinnen in Ausserschwyz?*
- 2. Plant der Regierungsrat Massnahmen, um diesem Mangel entgegenzuwirken?*
- 3. Wenn ja, welche und wann?*

Wir bedanken uns für die Beantwortung der Fragen.»

2. Antwort des Departements des Innern

2.1 Allgemeines

Schweizweit besteht ein Mangel an Ärzten der Kinder- und Jugendmedizin und in weiteren Fachbereichen. Der Kanton Schwyz setzt aktiv Massnahmen gegen den Fachkräftemangel um und beteiligt sich an nationalen Massnahmen gegen den Fachkräftemangel.

2.2 Beantwortung der Fragen

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis vom Mangel an Kinderärzten und Kinderärztinnen in Ausserschwyz?

Der Regierungsrat ist sich der Situation bewusst. Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) und die BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG (BSS) haben im Obsan Bericht 05/2022 die regionalen Versorgungsgrade pro Fachgebiet errechnet. Für den Kanton Schwyz wurde im Fachgebiet der Kinder- und Jugendmedizin ein Versorgungsgrad von 104 % errechnet, wobei die Bezirke Höfe (113 %) und March (108 %) ihrerseits über dem kantonalen Wert lagen. Die pädiatrische ambulante Versorgung in Ausserschwyz deckt sich gemäss den errechneten Versorgungsgraden mit dem Bild der nationalen Versorgung bzw. liegt leicht über dem nationalen Durchschnitt (100 %). Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass bei einem schweizweiten Mangel an Kinderärzten auch bei einem kantonalen Versorgungsgrad von 104 % ein relativer Mangel bestehen kann. Durch die Schliessung einer Kinderarztpraxis in Pfäffikon per Ende August 2023 verändert sich die Situation in Ausserschwyz negativ.

2. Plant der Regierungsrat Massnahmen, um diesem Mangel entgegenzuwirken?

Der Regierungsrat ist sich einer drohenden Unterversorgung bewusst. Auf kantonaler Stufe wurden deshalb bereits verschiedenen Massnahmen ergriffen. So wird seit März 2023 die Ausnahme von der dreijährigen Tätigkeitspflicht gemäss Art. 37 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG, SR 832.10) für die Zulassung neuer Kinderärzte im Einzelfall angewendet, wodurch die Rekrutierung und Niederlassung neuer Kinderärzte vereinfacht wird. Im Dezember 2022 hat der Kantonsrat den Beitritt des Kantons Schwyz zur Interkantonalen Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung) der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) beschlossen. Damit beteiligt sich der Kanton Schwyz in Ergänzung zur Förderung der ärztlichen Weiterbildung an den innerkantonalen Spitälern finanziell an der ärztlichen Weiterbildung an ausserkantonalen Weiterbildungsstätten, da im Kanton selbst unter anderem für Kinder- und Jugendmedizin keine stationären Weiterbildungsplätze vorhanden sind.

Als weitere Massnahme wird eine Revision des bestehenden Praxisassistentenprogramms geprüft. Das bisherige Programm ermöglicht jungen Ärzten die Rotation in Grundversorgerpraxen im Kanton Schwyz. Konkret soll eine Erweiterung der Rotationsmöglichkeiten auch auf die Kinder- und Jugendmedizin angestrebt werden. Die erwähnten Massnahmen fördern die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und wirken so dem Fachkräftemangel entgegen.

Der Kanton Schwyz verfügt zudem über einen Schulgesundheitsdienst, welcher an allen Schulen im Kanton kostenlose Reihenuntersuchungen sowie eine Impfberatung anbietet und in Zusammenarbeit mit den Schulärzten bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten auch gewisse Impfungen durchführt. So wurden durch den Schulgesundheitsdienst und die Schulärzte im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 467 Impfungen verabreicht.

3. Wenn ja, welche und wann?

Die genannten Massnahmen wurden bereits umgesetzt. Die Prüfung einer Revision des Praxisassistenzenprogramms ist für 2024 geplant.

3. Zustellung

Fragestellerinnen; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Departement des Innern; Medien.

Mit freundlichen Grüssen

Departement des Innern des Kantons Schwyz

Der Departementsvorsteher:

Damian Meier, Regierungsrat

Zustellung an die Medien: 17. August 2023